Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 39 (1932)

Heft: 9

Rubrik: Firmen-Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Seidenwaren

Krefeld, den 31. August 1932. Die Lage der Krefelder Samt- und Seidenindustrie hat sich in den letzten Wochen nicht wesentlich verändert. Im allgemeinen macht sich immer noch Uebergangs- und Ferienstimmung geltend. Die Abnehmerschaft hält mit den Aufträgen zurück, weil sie die weitere wirtschaftliche und auch modische Klärung abwarten will. Dennoch hat das Herbstgeschäft da und dort bereits eingesetzt Zum Teil sind vor Wochen größere Aufträge für die kommende Herbst- und Wintersaison erteilt worden. Es handelt sich dabei vor allem um Aufträge in Kleiderstoffen und Saisonneuheiten, die günstig beurteilt werden. Auch in Samt sind einige Aufträge erteilt worden. In Schirmseiden- und Krawattenstoffen hat sich das Geschäft etwas gebessert. Die Beschäftigung bei den Fabriken ist sehr verschieden, teils ausreichend, teils gut, teils auch absolut unzulänglich.

Im allgemeinen scheinen die Aussichten für das kommende Herbst- und Wintersaisongeschäft nicht gerade ungünstig, weil einerseits die Mode viele Anregungen und Neuheiten bringt, die das Geschäft beleben werden, weiter weil man zum Teil auch mit dem Durchbruch einer wirtschaftlichen Erleichterung und Besserung rechnet.

In der Samtindustrie erwartet man eine neue ausgesprochene Samtmode. Samt soll für Damenkleidung, vor allem für Samtjacken, Samtkappen und Samthüte wieder mehr zur Geltung kommen. Auch Plüschartikel sollen als Pelzimitationen umfangreiche Verwendung finden. Die Samtkappen und Samthütchen haben bei der Damenwelt bereits Anklang und Beifall gefunden, sodaß man wohl erwarten darf, daß Samt speziell für Putz mehr zur Geltung kommt und sich daraus in der Tat bessere Beschäftigungsmöglichkeiten ergeben.

Für Seide scheinen die Aussichten insofern günstiger, als die bisher erteilten Aufträge, wenigstens teilweise, bereits erkennen lassen, daß man sich wieder mehr den reinseidenen und besseren Qualitäten zuwendet. Diese Verschiebung jedoch wird sich in größerem Umfange nur dann durchsetzen können, wenn die Kaufkraft neu gestärkt wird. Die verschiedenartigen Erfahrungen mit den gemischten Stoffen, den Kunstseidengeweben haben hier vielleicht zu einer gewissen Ernüchterung geführt. Man sieht ein, daß Seide dankbarer, haltbarer und auch eleganter wirkt als andere Stoffe und billige Kunstseide. Beachtenswert ist, daß auch die Webereien wieder mehr zu reinseidenen, besseren und teureren Geweben drängen, weil die Kunstseide das Seidengeschäft allgemein sowohl in Kleiderseiden, als auch in Krawatten- und Schirmstoffen in jeder Hinsicht stark benachteiligt, die Preise und Umsätze auf einen Tiefstand herabgedrückt hat, daß es kaum mehr möglich ist, lohnende Geschäfte zu machen.

Trotzdem werden jedoch die Kunstseidenartikel auch im Rahmen des kommenden Geschäftes wohl weiter im Mittelpunkt stehen und eine wesentliche Rolle spielen. Immerhin bedeutet die erwähnte Verschiebung eine Anbahnung zur Umstellung und Besserung.

Als modische Neuheiten werden sogenannte gehämmerte neuartige Kreppgewebe aus Seide und Kunstseide gebracht. Die Kreppgewebe beherrschen die Mode, so daß die glatten Stoffe weiter in den Hintergrund treten. Man denkt beim Anblick der Neuheiten sofort an die gehämmerten Silber- und Kupferartikel. Nach der ausgesprochenen Druckmode und buntfarbigen Musterung kehrt man wieder mehr zu unifarbigen Seiden zurück. Bei der Aufmachung und Ausstattung der fertigen neuen Kleidung wird jedoch die mehrfarbige Kombination von verschiedenartigen Stoffen und Farben mit besonderer Vorliebe betont.

In Krawatten werden nach den ausgesprochenen Streifenmotiven wieder die kleinen, ein- und mehrfarbigen Schmuckeffekte, Karos- und Tupfenmuster usw. besonders betont. Bezeichnend ist, daß man neben den Seiden- und Kunstseiden-Krawatten auch wieder viel Krawatten aus buntfarbig gemusterten Wollstoffen in Diagonal- und Schottenmusterung bringt und solche aus Freskogeweben, die viel durchlöcherten Strickstoffen ähneln. Hier übt der Sport auf die Krawattenmode einen nachdrücklichen Einfluß aus.

In Bändern werden für Hutputz wieder Rips- und Satinbänder und auch Samtbänder in neuer Aufmachung gebracht, die sich an den Zug der Mode anlehnen. Das Band wird scheinbar in der kommenden Saison durch Federn- und Agraffenschmuck mit bunten Perlen und Knöpfen wieder etwas in den Hintergrund gedrängt. Anderseits aber bringt man neben Filz-, Samt- und Plüschkappen auch solche ganz aus Band gefertigt.

Wie weit das Herbst- und Wintergeschäft von der neuen Hoffnungs- und Vertrauenswelle, die festzustellen ist, getragen wird, werden die nächsten Monate zeigen. Kg.

Lyon, den 31. August 1932. Seidenstoffmarkt: Obwohl wir noch in der Ferienzeit sind, so ist bereits eine kleine Besserung eingetreten. Die Nachfrage ist lebhafter als im vorigen Monat. Seit Jahren war der Monat August immer sehr flau gewesen und ist man daher überrascht, daß jetzt schon die Muster für Herbst und Frühjahr verlangt werden. Da die meisten Kunden im ersten Halbjahr nur das Nötigste disponiert haben, und die Nach-Aufträge sozusagen ganz ausgeblieben sind, so verlangen hauptsächlich die Nouveautés-Leute Musterungen. Die momentan getätigten Aufträge sind nicht enorm, doch ist damit das Geschäft belebter geworden. Die Kollektionen in bedruckten Stoffen für Winter und Frühjahr sind noch nicht überall fertiggestellt und sind auf Stoffen wohl kaum vor 15. September bereit. Der größte Teil wird natürlich auf kunstseidenen Geweben gebracht, für den Winter hauptsächlich auf dunklen Fonds, wie schwarz, marine, marron, bordeau, vert bouteille usw. Façonnierte Gewebe mit kleinen Effektchen werden verlangt, auch Ribouldingue uni, bedruckt und façonniert. Reinseidene und kunstseidene bedruckte Satins kommen wieder zu Ehren, tout soie in dunklen Fonds, kunstseidene Qualitäten in hellen Farben, wie bleu pâle, citron, vert d'eau, turqoise usw. Die große Nachfrage ist momentan nach matten Artikeln, und zwar in reinseidenen und kunstseidenen Stoffen, Marocain, Crêpe de Chine. Matte Crêpe de Chine ajouré, matte Marocain façonné sind in vielen Kollektionen zu sehen und verspricht man sich davon ein lebhaftes Geschäft.

Farben: Es werden momentan von Paris einige Töne in rostbraun, grau und gold lanciert. Lila hat keinen großen Anklang gefunden, dagegen sieht man in jedem Assortiment die Farbe rouge brique.

Kunstseidene Artikel: Die Nachfrage in glatten Stoffen hat etwas nachgelassen; die Preise sind etwas in die Höhe gegangen. In bedruckten Artikeln sind zahlreiche Kollektionen bereit, hauptsächlich auf Crêpe artificiel, während der kunstseidene Georgette nur in dunklen Fonds gebracht wird. Hübsche, einfache Muster sind auf Crêpe Marocain zu sehen, meistens mit weißem Druck. Für die nächste Saison werden façonnierte Georgettes und Crêpe Romain gebracht, die infolge der niedrigen Preise gut verkäuflich sind.

Echarpes und Lavallières: In diesen Artikeln herrscht Kunstseide vor. Die Kollektionen sind bereits erschienen, wobei die Lavallières in 30 cm Breite vorherrschend sind. Bedruckte Vierecktücher in 90 und 100 cm Größe sind ebenfalls zahlreich vorhanden. Paris verlangt momentan Blumenmuster, während die Lavallières und schmalen Echarpes kubische Dessins aufweisen. Weiße Herren-Foulards werden wieder gebracht, und zwar in derselben Richtung wie letztes Jahr.

Es werden momentan große Anstrengungen gemacht, kunstseidene, grobkörnige Stoffe herzustellen, die den Wollgeweben ähnlich sind. So sieht man in vielen Kollektionen Diagonalmuster, schmale und breite Streifen, die sehr schöne Effekte bringen.

Winter-Saison: Es werden schwere Qualitäten Marocain, Georgette und Romain disponiert, hauptsächlich in schwarz und weiß. C. M.

FIRMEN-NACHRICHTEN

Auszug aus dem Schweizerischen Handelsamtsblatt.

Aus der Kollektivgesellschaft unter der Firma **Schweizer, Naef & Co.,** Baumwollweberei, in Elgg, ist der Gesellschafter August Naef infolge Todes ausgeschieden. Die Firma wurde abgeändert in **Schweizer & Co.**

Die Kommanditgesellschaft unter der Firma **J. Honold**

& Co., in Zürich 7, Agentur und Kommission in Rohbaumwolle, hat ihr Domizil und Geschäftslokal verlegt nach: Zollikon, Küpliweg 3, woselbst der unbeschränkt haftende Gesellschafter Jakob Honold-Wetzel und die Kommanditärin Marie Honold geb. Wetzel auch wohnen. Zollikon, Küpliweg 3.

Inhaber der Firma **Albert Eichholzer**, in Zürich 3, ist Albert Eichholzer-Roubi, von Langnau (Zürich), in Zürich 3. Herstellung und Vertrieb eines Schlichtemittels für die Weberei. Rotachstraße 19.

„Wollimex" Aktiengesellschaft, in Zürich. Textilstoffe. Alfred Hans, Hans Hausheer, und Dr. Gustav Deuß sind aus dem Verwaltungsrate ausgeschieden. Neu wurden in den Verwaltungsrat gewählt: Willy Blankart, Bankier, von Udligenschwil (Luzern), Präsident, und Werner Bolliger, Kaufmann, von Zürich, beide in Zürich. Die bisherige Einzelprokura von Harald Pagh-Schmeichler wurde in eine Kollektivprokura umgewandelt. Eine weitere Kollektivprokura wurde erteilt an Hans Hausheer, von und in Zürich (bisher Verwaltungsrat).

Unter der Firma **Aktiengesellschaft vorm. Suter & Cie.**, hat sich in Zofingen eine Aktiengesellschaft gegründet, zum Zwecke der Uebernahme und Weiterführung des von der bisherigen Kommanditgesellschaft „Suter & Cie.", in Zofingen, betriebenen Fabrikationsgeschäftes in baumwollenen, wollenen und kunstseidenen Geweben. Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt Fr. 250,000.

Mechanische Seidenstoffweberei Zürich, in Zürich. Adolf Frick-Morf und Dr. Hans Schlegel sind aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden. Gustav Otto Hürlimann ist als Präsident zurückgetreten, verbleibt aber als Mitglied im Verwaltungsrat. Neu wurden in den Verwaltungsrat gewählt: Dr. oec. publ. Alfred Stahel, Kaufmann, von und in Küsnacht, zugleich als Präsident; Erwin Hürlimann, Kaufmann, von und in Zürich, und Dr. Walter Bodmer, Kaufmann, von Ottenbach, in Como (It.), als weitere Mitglieder. Der Präsident und das Mitglied Gustav Otto Hürlimann führen je mit einem der übrigen Zeichnungsberechtigten Kollektivunterschrift.

Hirzel & Co. Aktiengesellschaft, in Zürich, Fabrikation von Seidenstoffen und Handel mit Seide und Seidenwaren. Der Verwaltungsrat erteilt Kollektivprokura an Emil Oetiker, von Männedorf, in Erlenbach (Zürich), Ernst Niederberger, von Zürich, und Hans Broger, von Zürich und Appenzell, beide in Zürich.

Gessner & Co. A.-G., in Wädenswil, Seidenweberei. Wwe. Meta Gessner-Heusser ist aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden.

Inhaber der Firma **Carl Müller**, in Winterthur 1, ist Carl Heinrich Müller, von Winterthur, in Winterthur 1. Textil-Vertretungen. Graben 34.

Inhaber der Firma **Friedrich Kradolfer**, in Winterthur 1, ist Friedrich Kradolfer, von Schönholzerswilen (Thurgau), in Winterthur 1. Diese Firma übernimmt Aktiven und Passiven der bisherigen Kommanditgesellschaft „Fr. Kradolfer & Co.", in Winterthur 1. Handel in Stoffen für Beleuchtung und Dekoration; Vertretungen. Anton Graffstraße 23.

LITERATUR

Die Weberei. Von Professor Ernst Gräbner. 6. vermehrte Auflage, 674 Seiten mit 1146 Abbildungen im Text und auf 25 Tafeln in Schwarzdruck und 4 Tafeln in Buntdruck. Preis: Steif geheftet 13.60 RM., in Ganzleinen gebunden 14.40 RM. Leipzig 1932. Dr. Max Jänecke, Verlagsbuchhandlung.

Das bewährte Gräbnersche Lehrbuch der Weberei, das bereits in der 5. Auflage wesentliche Verbesserungen und Erweiterungen, im besonderen durch Aufnahme der Maschinen für die Verwendung von Kunstseide und die Uhligsche Leviermaschine, sowie durch Aufnahme einer großen Anzahl von Webstoffabbildungen erfahren hatte, mußte auch in der soeben erschienenen 6. Auflage abermals erweitert werden. Die in den letzten Jahren durchgeführte weitere Vervollkommnung der Vorbereitungsmaschinen und Webstühle (Webmaschinen) sind ebenso wie die Verbesserungen an Webstühlen mit elektrischem Antrieb aufgenommen worden. Vier weitere Tafeln zeigen den Arbeitsgang der Nitrat-, Kupferoxydammoniak-, Viskose- und Azetat-Kunstseide. Das so wichtige Kapitel der Luftbefeuchtung in den Textilbetrieben (Klima-Anlagen) fand ebenfalls Aufnahme. Im Uebrigen ist die bewährte Einteilung des Buches beibehalten worden. Der reiche Inhalt wird am besten durch eine Aufstellung der einzelnen Kapitel veranschaulicht. Im ersten Teil: Die textilen Rohstoffe. Es werden die mineralischen, pflanzlichen und tierischen Rohstoffe, Kunstwollgarne, Seiden, Kunstseiden, Stapelfasergarne, Vistrafaser und Papiergarne besprochen. Darauf folgt eine Reißfestigkeitstabelle der verschiedenen Textilgarne, Darstellungen der Unterscheidungsmerkmale der Gespinste, der Kunstseidenuntersuchungen, der Ermittlung des Garnhandelsgewichtes, der Prüfung der Garne und der Stoffe. Den Schluß bildet ein Kapitel über die Beseitigung des Abschlagens der Kopse in der Weberei. Der zweite Teil behandelt die Garnberechnungen in den Kapiteln: Garnnumerierungstabelle, Nummerumrechnungen, Zwirnberechnungen, Berechnung der Zwirnnummer aus verschieden dicken Fäden, Materialberechnungen, Berechnungen für das Spulen der Garne, Schär- und Bäumberechnungen, Blattberechnungen, Blatt-Umrechnungstabelle, Litzenberechnungen, Harnischberechnungen. — (Daß man im Zeitalter der Rationalisierung in einem Webereibuch — trotzdem auch in Deutschland vor mehr als 50 Jahren das Metermaß offiziell und anerkannt worden ist — immer noch die in den verschiedenen Textilzentren üblichen Sondermaße, wie Crefelder Feine, Elberfelder Feine, Berliner- und Sachsen-Maß aufführen muß, zeigt leider die noch vielfach herrschende großväterliche Einstellung. Hier sollte die Rationalisierung einmal gründlich einsetzen.) — Der sehr umfangreiche dritte Teil behandelt die Fadenverkreuzungen (Bindungstechnik), erläutert kurz die Unterscheidungsmerkmale der Textilerzeugnisse und geht dann über auf die Bindungslehre der Webwaren. In systematischem Aufbau werden die Grundbindungen, abgeleitete Bindungen, ineinandergeschobene und zusammengesetzte Bindungen, Phantasiebindungen und schattierende Bindungen usw. erläutert. Musterungen durch verschiedenfarbiges Material, Hohlschußbindungen, Faltengewebe, Bindungen mit einer Kette, Ober- und Unterschuß, mit drei Schüssen, Bindungen mit Ober- und Unterkette und einem Schuß, Hohlgewebe, Drei- und mehrfache Gewebe; die Bindungstechnik der Jacquardgewebe: Lancés, Brochés, Damast, Damassé usw. erfahren alle eine gründliche Behandlung. Die Florgewebe: Samt, Plüsch, Teppiche, Gobelingewebe usw., ferner die Schaft- und Jacquarddrehergewebe werden sowohl bindungs- wie webereitechnisch ebenso gründlich behandelt, indem bei allen Geweben die notwendigen Harnischvorrichtungen genau dargestellt und erklärt werden. Der vierte Teil ist der Vorbereitung der Kett- und Schußgarne gewidmet und umfaßt in verschiedenen Kapiteln alle Angaben über das Spulen, Schären, Schlichten, Aufbäumen, Einziehen und Andrehen sowie das Spulen des Schußgarnes. Im fünften Teil werden das Weben und die Vorbereitungen dazu, die Bewegung der Kettenfäden bei Schaft- und Jacquardwebstühlen, Schußeintrag und -Anschlag, Schützenwechsel usw., ferner die neuesten Webstühle mit Schützen- und Spulenauswechslung und auch Luftbefeuchtungsanlagen eingehend dargestellt. Durch über 1100 Abbildungen wird das Verständnis des Textes wesentlich erleichtert und ein ausführliches Sachregister ermöglicht ein rasches Nachschlagen. Der Preis ist im Verhältnis zu dem Gebotenen recht mäßig zu nennen. Das Buch wird ohne Zweifel jedem Textil-Webereifachmann vorzügliche Dienste leisten. —t —d.

Handbuch der Geschäftstechnik von Victor Vogt, Verlag für Wirtschaft und Verkehr, Stuttgart, Pfitzerstr. 20 und Wien I, Heßgasse 7. Ganzleinen, 845 Seiten mit 299 Abbildungen, Mustern usw. Preis RM. 18.—.

In der letzten Nummer unserer Fachschrift haben wir bereits kurz auf die neue Ausgabe dieses Buches hingewiesen. Mit freundlicher Erlaubnis des Verlages entnehmen wir dem Buche einige Auszüge, um die tiefschürfende Gründlichkeit dieses für jeden Geschäftsmann wertvollen Werkes einigermaßen beleuchten zu können. Im ersten Teil des Buches, der über die Leitung kaufmännischer Unternehmen handelt, heißt es einleitend: Geschäftskunst, schöpferische Geschäftseinteilung und -abwicklung, ist in hohem Maße ein Erfordernis unserer Zeit. Sie bringt nicht nur dem sich ihrer bedienenden Kaufmann große Vorteile, sondern ihr muß auch für die Volkswirtschaft in jeder Beziehung nicht zu unterschätzende